

# N i e d e r s c h r i f t

(StR/009/2010)

## **über die 9. Sitzung des Stadtrates der Stadt Erlangen am Donnerstag, dem 30.09.2010, 16:00 - 19:00 Uhr, Ratssaal, Rathaus**

Der Vorsitzende eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Der Stadtrat genehmigt nach erfolgten Änderungen und Ergänzungen die nachstehende Tagesordnung:

Sitzungsunterbrechung von 17:00 bis 17:20 Uhr

### **Nicht öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr**

- siehe Anlage -

### **Öffentliche Tagesordnung - 16:50 Uhr**

- |       |  |                                |
|-------|--|--------------------------------|
| 8.    | Mitteilungen zur Kenntnis  |                                |
| 8.1.  | Vergabe eines Beraterauftrages zur Haushaltskonsolidierung   | 112/016/2010<br>Kenntnisnahme  |
| 8.2.  | Interkultureller Monat des Ausländer- und Integrationsbeirates   | 13-4/009/2010<br>Kenntnisnahme |
| 8.3.  | Stadtrats- und Fraktionsanträge seit der letzten Stadtratssitzung  | 13-2/055/2010<br>Kenntnisnahme |
| 8.4.  | Veranstaltungen im Oktober, November und Dezember 2010   | V/008/2010<br>Kenntnisnahme    |
| 9.    | Bericht aus nichtöffentlicher Sitzung  |                                |
| 10.   | Änderung der Budgetüberschussregelung  | 112/015/2010<br>Beschluss      |
| 11.   | Kommunaler Betrieb für Informationstechnik KommunalBIT AöR,<br>Weisungen an die Verwaltungsratsmitglieder gemäß § 6 Abs. 2 der<br>Satzung: Wirtschaftsplan | eGov/011/2010<br>Beschluss     |
| 12.   | Aufhebung des Beschlusses vom 29.07.2010 hinsichtlich des<br>Weihnachtsmärchens 2010   | 44/009/2010<br>Beschluss       |
| 12.1. | Mittelbereitstellung für das Weihnachtsmärchen 2010  | 44/011/2010<br>Beschluss       |
| 13.   | Grünkonzept Bergkirchweihgelände (kleine Lösung)   | 773/016/2010                   |

- |       |  |                               |
|-------|--|-------------------------------|
|       |  | Beschluss                     |
| 14.   | Wohnungsbau Sonderförderung E-West, Mittelnachbewilligung wegen beschleunigter Vermarktung der Grundstücke   | 232/004/2010<br>Beschluss     |
| 15.   | 5. Deckblatt zum Bebauungsplan Nr. 177 der Stadt Erlangen - Ebracher Weg - mit integriertem Grünordnungsplan hier: Satzungsgutachten/Satzungsbeschluss   | 611/042/2010<br>Beschluss     |
| 16.   | Nachprüfung gemäß § 11 der Geschäftsordnung: Überprüfungsantrag Nr. 056/2010 der SPD-Fraktion zu TOP 25 UVPA 18.05.2010 "Gewerbegebiet Tennenlohe östlich der BAB A 3 (G6), SPD-Fraktionsanträge 247/2009 und 009/2010"  | 611/033/2010/1<br>Beschluss   |
| 17.   | Nachprüfung gemäß § 11 der Geschäftsordnung: Überprüfungsantrag Nr. 056/2010 der SPD-Fraktion zu TOP 26 UVPA 18.05.2010 "16. Änderung des Flächennutzungsplans mit integriertem Landschaftsplan 2003 für den Teilbereich - Tennenlohe östlich der BAB A 3 (G 6) - hier: Billigungsbeschluss" | 611/034/2010<br>Beschluss     |
| 18.   | Nachprüfung gemäß § 11 der Geschäftsordnung: Überprüfungsantrag Nr. 056/2010 der SPD-Fraktion zu TOP 27 UVPA 18.05.2010 "Bebauungsplan Nr. T 385 der Stadt Erlangen - Tennenlohe östlich BAB A 3 (G 6) - mit integriertem Grünordnungsplan hier: Billigungsbeschluss"                        | 611/035/2010<br>Beschluss     |
| 19.   | "Demografischer Wandel in Erlangen" Vortrag von Frau BMin Dr. Preuß  |                               |
| 19.1. | Heinrich-Lades-Halle Sanierung der Küchenräume, Beschluss gem. DA-Bau Vorentwurfs- und Entwurfsplanung   | 242/082/2010/1<br>Beschluss   |
| 19.2. | Dringlichkeitsantrag der Fraktion Erlanger Linke Nr. 094/2010 "Rettet unsere Kommunen"<br><b>keine Vorlage</b>   | BM/ZV/007/2010<br>Einbringung |
| 19.3. | Dringlichkeitsantrag der Fraktion Grüne Liste Nr. 097/2010, Übersetzungskosten für die Einführung des elektronischen Aufenthaltstitels für Drittstaatsangehörige<br><b>keine Vorlage</b>   | 332/002/2010<br>Einbringung   |
| 19.4. | Nachprüfung gemäß § 11 der Geschäftsordnung, Überprüfungsantrag Nr. 080/2010 der SPD-Fraktion Städtisches Anwesen Westliche Stadtmauerstraße 19 (ehemalige Galerie Pinsel), hier: Weitere Verwendung des Anwesens/Verwertung/Verkauf   | 232/003/2010/2<br>Beschluss   |
| 20.   | Anfragen   |                               |

## **TOP 8**

### **Mitteilungen zur Kenntnis**

#### **Sachbericht:**

#### **Protokollvermerk:**

1. Zu Beginn der öffentlichen Sitzung wird durch die Bürgerinitiative „Sicherheit für Steudach“ eine Unterschriftenliste für eine Bedarfsampel an der Querung Adenauerring / Fahrrad - Fußweg nach Steudach übergeben.
2. Frau berufsm. StRin Wüstner berichtet über das 1. Treffen der Arbeitsgruppe zur Überprüfung der Gründung einer Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Städte und Landkreise in Bayern am 29.09.2010 in München. Es gibt eine größere Anzahl von Städten, die sich bereit erklärt haben, im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft „Fahrradfreundliche Kommunen“ auf der Landesebene mitzuwirken. Frau berufsm. StRin Wüstner wird in den Fachausschüssen hierüber weiter berichten und Vorlagen einbringen.

#### **Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

## **TOP 8.1**

**112/016/2010**

### **Vergabe eines Beraterauftrages zur Haushaltskonsolidierung**

#### **Sachbericht:**

Mit Stadtratsbeschluss vom 24.06.2010 wurde der Oberbürgermeister ermächtigt, als Maßnahme zur Haushaltskonsolidierung ein externes Beratungsunternehmen mit der Erarbeitung von Vorschlägen zu Standardabsenkungen bei Pflichtaufgaben sowie Überprüfung von Prozessen und Strukturen auf Einsparpotenziale zu beauftragen und hierfür im Rahmen der bereitgestellten Haushaltsmittel den Zuschlag zu erteilen.

Unter Beteiligung von Mitgliedern des Stadtrats wurde in einem Bewertungsgremium am 11.08.2010 mehrheitlich das Angebot der Firma Rödl & Partner als wirtschaftlichstes Angebot festgestellt.

Der Oberbürgermeister hat am 20.8.2010 diesem Unternehmen den Zuschlag erteilt.

Auf Vorschlag der Firma Rödl & Partner wurden folgende Ämter/Bereiche als Untersuchungsschwerpunkte vereinbart:

- Stadtjugendamt (51)
- Amt für Gebäudemanagement (24)
- Amt für Soziales, Arbeit und Wohnen (50)
- Schulverwaltungsamt (40)
- Personal- und Organisationsamt (11)

- Betrieb für Stadtgrün, Abfallwirtschaft und Straßenreinigung (EB77).

Die Untersuchung wird im Zeitraum vom 13.09. – 05.11.10 durchgeführt.

Dabei werden umsetzbare, haushaltswirksame Vorschläge mit einem jährlichen Volumen von mindestens sechs Millionen Euro, spätestens in voller Höhe wirksam bis 31.12.2013 erwartet.

Planmäßig sollen die Ergebnisse im HFGA und Stadtrat am 24./25.11.10 vorgelegt werden.

**Ergebnis/Beschluss:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 8.2**

**13-4/009/2010**

**Interkultureller Monat des Ausländer- und Integrationsbeirates**

**Sachbericht:**

Der 24. Interkulturelle Monat findet dieses Jahr vom 25. September – 2. November 2010 statt. Insgesamt sind von Vereinen, Religionsgemeinschaften und Institutionen wieder fast 70 Veranstaltungen gemeldet worden. Der Ausländer- und Integrationsbeirat ist bei folgenden Terminen Mitveranstalter:

- Friedensweg der Religionen  
01.10.2010, 16:00 Uhr, Gemeindehaus am Bohlenplatz
- Lateinamerikanischer Abend  
02.10.2010, 19:00 Uhr, Bürgertreff Isarstr.10
- Interreligiöse Feier, Gottesdienst in der Neustädter Kirche  
23.10.2010, 17:00 Uhr, Neustädter Kirchplatz 7
- „Zwischen Kommen und Gehen... und doch bleiben – Gastarbeiter in Deutschland zwischen 1955 - 1973“ – Ausstellung im Rathausfoyer  
02.11.2010, 17:00 Uhr Ausstellungseröffnung und Einführungsvortrag

Zu dieser Ausstellung finden im Rahmenprogramm zahlreiche weitere Veranstaltungen statt.

**Ergebnis/Beschluss:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 8.3**

13-2/055/2010

**Stadtrats- und Fraktionsanträge seit der letzten Stadtratssitzung**

**Sachbericht:**

Seit der letzten Sitzung des Erlanger Stadtrates wurden die in der Anlage aufgeführten Stadtrats- und Fraktionsanträge gestellt.

**Ergebnis/Beschluss:**

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 8.4**

V/008/2010

**Veranstaltungen im Oktober, November und Dezember 2010**

**Sachbericht:**

Stand 20. September 2010

**Vorschau Oktober 2010**

Sa.,	02.10.	Ab 10:00 Uhr	5jähriges Jubiläum Erlanger Bündnis für Familien, Einkaufszentrum Neuer Markt
Di.,	05.10.	9:30 Uhr	Aktion Saubere Stadt – Sauberer Wald – Saubere Gewässer, Loschgeschule, Loschgestraße 10
Do.,	07.10.	19:00 Uhr	Eröffnung der Ausstellung „Terra“ mit dem Wiener Künstler Thomas Stimm, Kunstpalais

Mi.,	13.10.	18:00 Uhr	Jungbürgerversammlung des Jugendparlaments E-Werk
Mi.,	20.10.	20:00 Uhr	Bürgerversammlung Alterlangen, Albert-Schweitzer-Gymnasium, Dompfaffstraße 111
Fr.,	22.10.	14:00 Uhr	Wiedereröffnung Kindergarten Schweinfurter Straße 11
Fr.,	22.10.	19:00 Uhr	Ehrungen für 15, 25 und 40jähriges aktives ehrenamtliches Engagement bei den Freiwilligen Feuerwehren in Erlangen, Rathaus, Konferenzraum 14. OG

### Vorschau November 2010

So.,	07.11.	11:30 Uhr	Gedenkveranstaltung zum Jahrestag des Pogroms, Israelitischer Friedhof Erlangen, Rudelsweiherstraße 85
So.,	14.11.	11:30 Uhr	Städtische Gedenkveranstaltung anlässlich des Volkstrauertages, Ehrenfriedhof, Äußere Brucker Straße (über die Veranstaltungen in den Stadtteilen wird in der MzK im Oktober informiert)
Fr.,	19.11.	11:30 Uhr	Einweihung der Grundschule Tennenlohe nach der Sanierung, Enggleis 6
Di.,	23.11.	13:00 Uhr	Einweihung des kaufmännischen Traktes der Berufsschule, Drausnickstraße 1d
Di.,	23.11.	20:00 Uhr	Bürgerversammlung Gesamtstadt, Redoutensaal

### Vorschau Dezember 2010

Mo.,	06.12.	14:30 Uhr	Empfang der Ehejubilare, Heinrich-Lades-Halle
Do.,	09.12.	15:00 Uhr	Konstituierende Sitzung des neu gewählten Jugendparlaments Rathaus, Konferenzraum 14. OG

### Städtepartnerschaften

#### Cumiana

02.10. – 04.10.	Erlangen	Besuch einer Delegation aus Cumiana (Bürgermeister Costelli, Stadträte, Bürgermeisterin Edda Basso von Piscina, Partnerschaftsbeauftragter Calvetto)
-----------------	----------	--

#### Wladimir

02.10. – 08.10	Erlangen	Medizinergruppe aus Wladimir an der Friedrich-Alexander-Universität
06.10. – 27.10.	Erlangen	Dozent aus Wladimir an der Friedrich-Alexander-Universität
11.10. – 21.10.	Wladimir	Projektmanager „Blauer Himmel“ in Wladimir

11.10. – 21.10.	Erlangen	Wirtschaftsvertreter aus Wladimir in Erlangen
26.10. – 03.11.	Wladimir	Schülergruppe des Fridericianums in Wladimir

### Jena

02.10. – 03.10.	Berlin	Erlangen – Jena: Jahrestreffen des Deutschen Alpenvereins, Sektion Erlangen mit Jenaer Naturfreunden
03.10.	Bremen	Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis als Vertreter der Partnerschaft Erlangen – Jena bei zentraler Veranstaltung zum Tag der Deutschen Einheit in Bremen
03.10.	Jena	Bürgerreise (ca. 200 Teilnehmer) zum 20. Jahrestag der Deutschen Einheit nach Jena
02.11.	Jena	Referat des Partnerschaftsbeauftragten über die Partnerschaft an der VHS in Jena

### Ajman

17.12. – 21.12.	Ajman	Delegationsreise unter Leitung von Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis nach Ajman
-----------------	-------	---

### Komotau

02.10. – 20.11.	Komotau	Ausstellung der Erlanger Fotoamateure in Chomutov, Komotau
-----------------	---------	--

### Besiktas

16.10. – 23.10.	Besiktas	Schüleraustausch des Marie-Therese-Gymnasiums am Sakip-Sabanci-Lisesi in Besiktas
-----------------	----------	---

### San Carlos

04.10.	Erlangen	San Carlos-Erlangen: Eindrücke und Begegnungen – Fotos und Erfahrungsberichte aus 20 Jahren Städtepartnerschaftsgeschichte (VHS Club International 19:30 Uhr)
14.10.	Erlangen	Impulsreferat und Podiumsdiskussion „San Carlos – woher, wohin?“ Die Städtepartnerschaft im Spiegel der nicaraguanischen Geschichte (Ratssaal, 20:15 Uhr)
17.10.	Erlangen	Jubiläums-Benefiz-Fiesta für San Carlos E-Werk, 15:00 Uhr

### Rennes

18.10.	Erlangen	Empfang für die französischen Teilnehmerinnen am „Großen Schüleraustausch“ (Ratssaal 18:30 Uhr)
23.11.	Erlangen	Treffen des Freundeskreises Rennes (VHS Club International 19:00 Uhr)

### Europa

07.10.	Erlangen	Seminar EU-Förderung für Partnerschaftsbegegnungen – Veranstalter IPZ (Rathaus 13:00 – 17:00 Uhr)
--------	----------	---

**Ergebnis/Beschluss:**

Die Mitglieder des Stadtrates nehmen die städtischen Veranstaltungen im Oktober, November und Dezember 2010 zur Kenntnis.

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 9**

**Bericht aus nichtöffentlicher Sitzung**

**Sachbericht:**

**Protokollvermerk:**

OBM/ZV, Herr Ternes gibt bekannt, dass die Verwaltungsräte des KommunalBIT ermächtigt wurden, die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dünkel, Schmalzing und Partner, Fürth, wird zum Abschlussprüfer von KommunalBIT für den Jahresabschluss 2010 zu bestellen.

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 10**

112/015/2010

**Änderung der Budgetüberschussregelung**

**Sachbericht:**

**1. Ergebnis/Wirkungen**

Durch die Erhöhung der an den Haushalt zurückzugebenden Gesamteinsparungen um 10% wird von der Kämmerei eine Verbesserung des Haushalts um ca. 150. – 200.000 EUR erwartet.

**2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

Die bisherige Regelung, 70% der erwirtschafteten Gesamteinsparung fließen an den Haushalt zurück und die restlichen 30% verbleiben beim Fachamt wird auf 80% für den Haushalt und 20% für das Fachamt abgeändert.

**3. Prozesse und Strukturen**

Änderung der allgemeinen Budgetierungsregeln hinsichtlich der Bewirtschaftung der Budgets (Übertragbarkeit / Budgetabrechnung; Nr. 1.2.3. a der Regeln für die Budgetierung: Sätze 9 und 10)

**Ergebnis/Beschluss:**

Die Regeln für die Budgetierung werden mit Wirkung ab dem Haushaltsjahr 2010 in Nr. 1.2.3. a) wie folgt geändert:

**„80% der erwirtschafteten Gesamteinsparung fließen an den Haushalt zurück. Die restlichen 20% verbleiben beim Fachamt.“**

Für das Haushaltsjahr 2012 wird eine erneute Beschlussfassung diesbezüglich im Stadtrat herbeigeführt.

Die Verwaltung wird beauftragt, Vorschläge für eine Gesamtrevision und Reform der Budgetierungsregeln in die Wege zu leiten und diese Reform möglichst noch im Jahr 2011 umzusetzen.

**Abstimmung:**

einstimmig angenommen

mit 51 gegen 0

**TOP 11**

eGov/011/2010

**Kommunaler Betrieb für Informationstechnik KommunalBIT AöR, Weisungen an die Verwaltungsratsmitglieder gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung: Wirtschaftsplan**

**Sachbericht:**

**1. Ergebnis/Wirkungen**

Die Feststellung des Wirtschaftsplanes liegt in der Zuständigkeit des Verwaltungsrats (§ 6 Abs. 1 Nr. 3 Unternehmenssatzung).

Die entsandten Mitglieder unterliegen in diesem Fall nach § 6 Abs. 2 der Satzung den Weisungen der jeweiligen Stadt.

In den Städten Fürth und Schwabach werden gleichlautende Vorlagen eingebracht.

**2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

Die stimmberechtigten, von der Stadt Erlangen entsandten Mitglieder des Verwaltungsrates üben ihr Stimmrecht in dem vom Stadtrat beschlossenen Sinn aus.

**3. Prozesse und Strukturen**

Die Weisungsbefugnis der Stadt wird durch Beschluss des Stadtrates ausgeübt.

Der Vorstand legt satzungsgemäß dem Verwaltungsrat einen ordentlichen Wirtschaftsplan auf Basis aktueller Zahlen als Fortschreibung des vorläufigen Wirtschaftsplans vor.

Der Wirtschaftsplan ist in Form einer Plan-GuV (Erfolgsplan, siehe Anlage\_1) sowie einer Plan-Kapitalflussrechnung (Vermögensplan, siehe Anlage\_2) dargestellt.

Der Ist-Stellenplan ist als Anlage\_3 beigefügt.

Die Vorgehensweise wurde mit dem Beteiligungsmanagement abgesprochen.

Der ordentliche Wirtschaftsplan unterscheidet sich im wesentlichen nicht vom vorläufigen Wirtschaftsplan, da die Summe der Ist-Kosten der Regiebetriebe für 2009 den Werten für 2008 fast entspricht und die weiteren Planwerte für 2010 in der Summe eingehalten werden.

Die Planwerte für die IT-Schulbetreuung in Erlangen haben sich nach der erfolgten Haushaltsgenehmigung gegenüber dem vorläufigen Wirtschaftsplan erhöht.

„Mehrungen“ gegenüber dem aktuellen Planungsstand sind möglich, hängen aber vom Realisierungs- und Fälligkeitszeitpunkt der Maßnahmen ab, die in den Haushalten der Städte gesondert veranschlagt sind.

### **Ergebnis/Beschluss:**

Nach § 6 Abs. 2 der Satzung für das gemeinsame Kommunalunternehmen „KommunalBIT“ werden die von der Stadt Erlangen bestellten Verwaltungsräte zu folgender Beschlussfassung im Verwaltungsrat des KommunalBIT ermächtigt:

Der Verwaltungsrat beschließt den ordentlichen Wirtschaftsplan in der vorgelegten Form (siehe Anlagen) als Handlungsgrundlage von KommunalBIT.

### **Abstimmung:**

mehrheitlich angenommen

mit 48 gegen 3

**TOP 12**

**44/009/2010**

**Aufhebung des Beschlusses vom 29.07.2010 hinsichtlich des Weihnachtsmärchens 2010**

### **Sachbericht:**

#### **1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Da der Stadtratsbeschluss vom 29.07.2010 sich ausschließlich auf den finanziellen und nicht den inhaltlichen Aspekt begründet und sich die finanzielle Situation mittlerweile grundlegend geändert hat, beantragt das Theater den bestehenden Beschluss aufzuheben.

Nach dem Beschluss, das Weihnachtsmärchen aufgrund der durch den Brandschutz verursachten zu hohen Folgekosten nicht zu spielen, gingen beim Theater Erlangen diverse Angebote über Spenden/Sponsoring für diese Produktion ein.

Momentan belaufen sich die zur Verfügung stehenden Spenden/Sponsorengelder auf **33.500,- €**, daneben wird das Theater eine geplante Produktion im Theater in der Garage streichen, um mit weiteren **26.000,- €** zur Finanzierung des Weihnachtsmärchens beizutragen, es stehen nun

**59.500,- €** der benötigten **86.400,- €** brandschutzbedingten Folgekosten für die Auslagerung des Märchens zur Verfügung.

Die Ausfallkosten für das Weihnachtsmärchen belaufen sich auf 35.000,- € - max. 56.000,-€ (siehe Sitzung vom 29.07.2010), die bei der Stadt Erlangen durch den Beschluss vom 29.07.2010 bei der Absage des Weihnachtsmärchens an verlorenen Ausgaben anfallen würden. Die noch für die Produktion fehlenden Mittel, von 26.900,-€ sind demnach deutlich geringer als die zu erwartenden Ausfallkosten.

## 2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

## 3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

## 4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

### Protokollvermerk:

Frau StRin Kopper stellt folgenden Ergänzungsantrag:

1. Die noch fehlenden Mittel müssen aus dem Budget genommen werden oder durch Sponsoring erbracht werden.
2. Eine detaillierte Endabrechnung ist im neuen Jahr dem KFA bzw. HFGA vorzulegen.

Herr berufsm. StR Dr. Rossmeissl teilt mit, dass es keine fehlenden Mittel mehr gibt. Sollten noch Sponsorengelder eingehen, werden diese für diesen Zweck verwendet.  
Er sagt zu, dass eine Schlussabrechnung vorgelegt wird.

**Ergebnis/Beschluss:**

Der Beschluss des Stadtrats vom 29.07.2010, das Weihnachtsmärchen 2010 nicht zu spielen, wird aufgehoben.

**Abstimmung:**

einstimmig angenommen  
mit 50 gegen 0

**TOP 12.1**

**44/011/2010**

**Mittelbereitstellung für das Weihnachtsmärchen 2010**

**Sachbericht:**

**1. Ressourcen**

Zur Durchführung des Leistungsangebots/der Maßnahme sind nachfolgende Investitions-, Sach- und/oder Personalmittel notwendig:

Für den Verwendungszweck stehen im Sachkostenbudget (Ansatz) zusätzlich zur Verfügung (Budgetinterne Umschichtung durch Produktionsstreichung)	28.200,- €
Im Investitionsbereich stehen dem Fachbereich zur Verfügung (Ansatz)	0,- €
Es stehen Haushaltsreste zur Verfügung in Höhe von	0,- €
Bisherige Mittelbereitstellungen für den gleichen Zweck sind bereits erfolgt in Höhe von	0,- €

= Summe der bereits vorhandenen Mittel	28.200,- €
Zusätzlicher Ausgabebedarf (inkl. beantragter Mittelbereitstellung, Spenden/Sponsoring und interner Budgetumschichtung)	<b>86.400,- €</b>

Die Mittel werden benötigt  auf Dauer  
 einmalig von 02.11.2010 bis 31.12.2010

**2. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Nach dem Beschluss des Stadtrats vom 29.07.2010, das Weihnachtsmärchen aufgrund der durch den Brandschutz verursachten zu hohen Folgekosten nicht zu spielen, gingen beim Theater Erlangen diverse Angebote über Spenden/Sponsoring für diese Produktion ein. Der derzeitige aktuelle Stand, setzt sich wie folgt zusammen:

- 20.000,- € Max und Justine Elsner Stiftung
- 5.000,- € AREVA NP
- 5.000,- € Kinderbeauftragte der Stadt Erlangen

2.500,- € Förderverein Theater Erlangen

1.000,- € Rotary Club Erlangen-Schloss

---

**33.500,- €** Drittmittel

Das Theater streicht eine geplante Produktion im Theater in der Garage, um mit weiteren **28.200,- €** zur Finanzierung des Weihnachtsmärchens beizutragen.

Um das Weihnachtsmärchen wie geplant zu produzieren, benötigt das Theater Mittel in Höhe von **86.400,- €** (siehe Sitzungsvorlage vom 29.07.2010), davon stehen nun bereits **61.700,- €** durch Deckungsvorschläge des Theaters zur Verfügung.

Das E-Werk Erlangen stellte dem Theater darüber hinaus in Aussicht, punktuell benötigtes technisches Equipment kostengünstig zu verleihen. Da die Disposition im E-Werk jedoch noch nicht vollständig ist, kann über den Umfang und dementsprechend über die möglichen Einsparungen noch keine Aussage gemacht werden – es wird sich aber um keine nennenswerten Einsparsummen handeln.

Die Ausfallkosten für das Weihnachtsmärchen belaufen sich auf 35.000,- € bis max. 56.000,-€ (siehe Sitzung vom 29.07.2010), die bei der Stadt Erlangen durch den Beschluss vom 29.07.2010 bei der Absage des Weihnachtsmärchens an verlorenen Ausgaben anfallen würden. Die noch für die Produktion fehlenden Mittel von 24.700,-€ sind demnach deutlich geringer als die zu erwartenden Ausfallkosten

Daher beantragt das Theater **24.700,- €** wegen Folgekosten der Brandsanierung zur Durchführung des Weihnachtsmärchens. Für diesen Betrag schlägt die Kämmerei in Abstimmung mit der GEWOBAU eine Deckung aus Haushaltsmitteln für Kapitalzuführungen vor.

### 3. Programme/Produkte/Leistungen/Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

### 4. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme/Leistungsangebote erbracht werden?)

### Ergebnis/Beschluss:

Die Verwaltung beantragt nachfolgende überplanmäßige Bereitstellung von Mitteln:

Erhöhung der Aufwendungen/~~Auszahlungen~~ um

IP-Nr. -	Kostenstelle 440090	in Höhe von	<p><b>86.400,- €</b>                  (incl. 28.200 EUR                  budgetinterne                  Umschichtung)                  für    <b>Sachkonto 529101</b></p>
----------	---------------------	-------------	---

Die Deckung erfolgt durch Einsparung/Mehreinnahme

IP-Nr. -	<b>Kostenstellen: Diverse, siehe Sachbericht</b>	in Höhe von	<b>33.500,- € bei</b> <b>Sachkonten: Diverse, siehe Sachbericht</b>
<b>IP-Nr. 522.300;</b> Kapitalerhöhung GEWOBAU	<b>Kostenstelle 200090</b>	in Höhe von	<b>24.700,- € bei</b> <b>Sachkonto 101902</b>
IP-Nr. -	(budgetinterne Umschichtung) <b>Kostenstelle 440090</b>	und in Höhe von Produkt: Produktion „Der Mann, der die Welt aß“ Umschichtung aus Streichung der Produktion	<b>28.200,- € bei</b> <b>Sachkonto 529101</b>

Hinweis der Kämmerei:

Der Deckungsvorschlag aus IP-Nr. 522.300 wurde am 29.09.10 mit der Geschäftsführung der GEWOBAU Erlangen abgestimmt.

**Abstimmung:**

einstimmig angenommen  
mit 50 gegen 0

<b>TOP 13</b>	<b>773/016/2010</b>
<b>Grünkonzept Bergkirchweihgelände (kleine Lösung)</b>	

**Sachbericht:**

**1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Die Attraktivität des durch Bäume geprägten Bergkirchweihgeländes soll langfristig erhalten werden.

Hierfür sollen Neupflanzungen als Ersatz für die aus Gründen der Verkehrssicherheit im Jahr 2009 entfernten Bäume erfolgen. Die langfristige Entwicklung des zu erhaltenden Baumbestandes und der geplanten Neupflanzungen soll durch geeignete Maßnahmen sichergestellt werden.

In Abhängigkeit der finanziellen Möglichkeiten soll die Böschung nördlich des neuen Rettungsweges durch Einfriedung als zusätzliche Maßnahme gegen weitere Erosion durch unerwünschtes Betreten gesichert werden.

**2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Mit Beschluss vom 21.07.2009 – Entwicklungskonzept für das Bergkirchweihgelände - wurde die Verwaltung beauftragt, ein Planungskonzept für das Bergkirchweihgelände zu erstellen. Dazu wurde bei Abt. Stadtgrün eine Planstelle mit 20 Std./ Woche befristet für zwei Jahre besetzt.

An Investitionsmitteln wurden 300.000,- € veranschlagt und beschlossen.

Die Maßnahmen des erarbeiteten Grünkonzepts zur Neupflanzung von Bäumen und zur Standortsicherung/-verbesserung erfolgen entsprechend der beiliegenden bzw. ausgehängten Planunterlagen.

Zum Beschluss kommt

:

- Teilplanung 1 (Westteil)
- Teilplanung 3 (Ostteil).

**Teilplanung 2 (Mittelteil/Schützenanger) wird im November 2010 in den Gremien eingebracht.**

Plan Nr.	Thema	Maßstab
3.4	Plan 1: West	1:250
3.6	Plan 3: Ost	1:250

Als Grundlage der Planung wurden insbesondere das  
 - Baumsicherheits- und Baumentwicklungsgutachten Büro Siegert,  
 - der Keller- und der Leitungsbestand sowie  
 - das Konzept Großschadensereignis Bergkirchweih berücksichtigt.  
 Die Verkehrssicherheit auch hinsichtlich erforderlicher Durchfahrts- und Rettungswegebreiten während der Bergkirchweih wird beachtet.

Der Bedarf an Schaustellerflächen wird berücksichtigt. Eine Reduzierung der verfügbaren Standorte und kellernahe Imbissbetriebe kann jedoch nicht ausgeschlossen werden. Dabei sind weitgehend einvernehmliche Lösungen zu erzielen.

Die vorgelegte Planung sieht folgende Einzelmaßnahmen vor:

Teilfläche	Beschreibung landschaftsgärtnerische Arbeiten	Zuordnung
1	Standortsicherung Esche: Maßnahmen zum Wurzelschutz z.B. durch Wurzelraumabdeckung	<b>Plan 1: West</b>
2	An den Kellern: Standortsicherung der Bäume im Straßenraum: Wurzelraumabdeckung durch Wurzelbrücken (Beton), teilweise Einfriedung durch Metallgeländer, an den Stammfuß angepasst, Lavaabdeckung	Plan 1: West
3	An den Kellern: Standortsicherung der Bäume in den Biergärten, Nachpflanzungen. Die Anzahl der vorhandenen Sitzplätze reduziert sich um ca. 70 Plätze.	Plan 1: West
4	Hang nördlich des neuen Rettungsweges: Standortsicherung der Bäume:  1) Gehölzentwicklung durch natürliche Sukzession: Entwicklung von Solitär-bäumen aus natürlich vorhandenen und entwicklungsfähigen Exemplaren	Plan 1: West

	<p>2) Böschungssicherung durch Einfriedung (Stahlmattenzaun Höhe 1,30m), Ergänzung der vorhandenen Sandsteinmauer je nach Mittelverfügbarkeit.</p> <p>Anmerkung: Die Realisierung erfolgt erst nach Abschluss der Bauarbeiten zur Sanierung der nördlichen Grenzmauer durch Amt 23, Amt 66 (Fl.-Nr. 1305, 1309, 1309/2).</p>	
5	<p>Parkplätze an der Bergstraße: Standortsicherung der Bäume: Wurzelraumabdeckung durch Wurzelbrücken (Beton) schwerlastgeeignet, alternativ Standard-Baumrost Gusseisen, Stammschutzgitter.</p>	Plan 1: West
9	<p>Baumstandorte „An den Kellern 43 bis 49“: Standortsicherung der Alt- und Neubäume durch Wurzelraumabdeckung mit Wurzelbrücken (Beton) schwerlastgeeignet, alternativ Standard-Baumrost oder Einfriedung durch Metallgeländer, Lavaabdeckung, Nachpflanzungen von Bäumen. In diesem Bereich wird ein kleineres Schaustellergeschäft entfallen.</p>	Plan 3: Ost
10	<p>Baumstandorte nördlich der Rathsberger Straße, westlich des Welsweges: Standortsicherung der Bäume durch Wurzelraumabdeckung mit Wurzelbrücken (Beton) schwerlastgeeignet, Einfriedung durch Metallgeländer, in Teilbereichen zur Bergkirchweih demontierbar (WC-Anlage).</p>	Plan 3: Ost
11	<p>Verschwenkung der östlichen Zufahrt zum Bergkirchweihgelände um 1 m (nördlich der Einmündung Leo-Hauck-Straße) zur Verbesserung der Zufahrtsbreite, Baumstandortsicherung, Ergänzung des Asphaltbelags, Hangsicherung durch Trockenmauer.</p>	Plan 3: Ost

Insgesamt wurden zur Verkehrssicherung im Jahre 2009 insgesamt 26 Bäume entnommen.

- 8 Nachpflanzungen erfolgten am Bergkirchweihgelände im Herbst 2009 im Rahmen einer gemeinsamen Pflanzaktion zwischen AnwohnerInnen und Abt. Stadtgrün.
- 17 weitere Nachpflanzungen sind im Rahmen der vorgelegten Planung vorgesehen.

Insgesamt erfolgen somit 25 Ersatzpflanzungen.

### 3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die Verwaltung wird beauftragt, das Konzept zu realisieren.

Kommende Planungsschritte werden in weiterer Abstimmung mit den zuständigen internen und externen Institutionen erfolgen.

Die Maßnahmen werden im Jahr 2010/11 außerhalb der Bergkirchweih durchgeführt. Hierbei wird für einen Teil der Maßnahmen ein Landschaftsarchitekturbüro mit den Planungsleistungen beauftragt.

#### 4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	300.000,00 €	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	80.000,00 €	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

#### **Kostenschätzung für das gesamt Entwicklungskonzept einschl. Mittelteil (Schützenanger):**

Maßnahmenbeschreibung	brutto 2010	brutto 2011	Gesamt
Standortsicherung Altbäume und Baumnachpflanzungen, Landschaftsgärtnerische Arbeiten	70.000,00 €	180.000,00 €	240.000,00 €
Standortsicherung Bäume: Architektenhonorar		19.000,00 €	19.000,00 €
Böschungssicherung nördlich Verbindungsweg		41.000,00 €	41.000,00 €
Gesamt brutto	70.000,00 €	240.000,00 €	300.000,00 €

In den Kosten für die Pflanzmaßnahmen ist eine zweijährige Fertigstellungspflege und eine dreijährige Entwicklungspflege enthalten.

#### **Haushaltsmittel**

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

#### **Ergebnis/Beschluss:**

1. Die Sicherung und Aufwertung der Altbaumstandorte sowie Nachpflanzungen erfolgen entsprechend der vorgelegten Planung.
2. Die Realisierung beginnt im Herbst 2010 und wird bis Herbst 2011 abgeschlossen.
3. Die Böschungssicherung durch Einzäunung nördlich des neuen Rettungsweges erfolgt als zusätzliche Maßnahme in Abhängigkeit der Mittelverfügbarkeit.

#### **Abstimmung:**

einstimmig angenommen  
mit 48 gegen 0

**TOP 14****232/004/2010****Wohnungsbausonderförderung E-West, Mittelnachbewilligung wegen beschleunigter Vermarktung der Grundstücke****Sachbericht:****1. Ressourcen**

Zur Durchführung des Leistungsangebots/der Maßnahme sind nachfolgende Investitions-, Sach- und/oder Personalmittel notwendig:

Für den Verwendungszweck stehen im Sachkostenbudget (Ansatz) zur Verfügung 0 €

Im Investitionsbereich stehen dem Fachbereich zur Verfügung (Ansatz) 200.000,- €

Es stehen Haushaltsreste zur Verfügung in Höhe von 0 €

Bisherige Mittelbereitstellungen für den gleichen Zweck sind bereits erfolgt in Höhe von 0 €

Summe der bereits vorhandenen Mittel 200.000,- €

Gesamt-Ausgabebedarf (inkl. beantragter Mittelbereitstellung) **265.000,- €**

Die Mittel werden benötigt  auf Dauer

einmalig von bis 31.12.2010

**Nachrichtlich:**

Verfügbare Mittel im Budget zum Zeitpunkt der Antragstellung €

Das Sachkonto ist nicht dem Sachkostenbudget zugeordnet.

Verfügbare Mittel im Deckungskreis €

Die IP-Nummer ist keinem Budget bzw. Deckungskreis zugeordnet.

**2. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Gleichberechtigte Wohnungsbauförderung im Baugebiet 410 E-West

**3. Programme/Produkte/Leistungen/Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Wie bereits im UVPA am 22.6.2010 berichtet, liegt nach Ablauf der Bewerbungsfrist für das Baugebiet 410 zum 21.05.2010 und Auswertung der eingereichten Unterlagen für jedes der zum Verkauf stehenden Baugrundstücke eine Kaufzusage vor. Die Beurkundung der Kaufverträge fand

im August statt. Sechs Parzellen wurden zurückgegeben und werden in einer zweiten Bewerberrunde zeitnah neu vergeben. Angeboten waren im Rahmen des Bewerbungsverfahrens 56 der insgesamt 67 Grundstücke für Einzelhäuser und Doppelhaushälften, da für elf weitere Parzellen Voreigentümer ihr bestehendes Ankaufsrecht ausüben werden. Neun dieser mit Ankaufsrecht belegten Grundstücke gehen an die Kirche, die die Grundstücke im Erbbaurecht an Familien vergeben wird. Durch den Verkauf der Einzel- und Doppelhausgrundstücke werden Einnahmen in Höhe von 8,7 Mio. € erzielt.

Die Vermarktung der dortigen Grundstücke gestaltet sich somit entgegen der ursprünglichen Annahmen zum Haushaltsjahr 2010 wesentlich günstiger, so dass zwar einerseits erhebliche Mehreinnahmen generiert werden können, im Gegenzug aber die Mittel für die parallel zu erwartenden Wohnungsbauförderungsanträge nicht ausreichen werden. Das „Windhundprinzip“ würde innerhalb eines Baugebietes zu objektiven Ungerechtigkeiten führen, zumal diese Förderung im Vorfeld bereits weitläufig propagiert wurde. Für die Ausreichung einer Förderung an alle noch in diesem Baugebiet vorhandenen Grundstücke (Einzel bzw. Reihenhäuser) würde eine Ansatzserhöhung von 90.000,- € bedingen. Aufgrund der schwierigen Haushaltslage konnte mit dem Finanzreferat Einvernehmen nur für eine abschließende Förderung der Einzelhäuser erwirkt werden. Um Nachbewilligung des v. g. Betrages wird daher hiermit gebeten, womit dann voraussichtlich alle Anträge für Einzelhäuser im Baugebiet 410 zeitnah bearbeitet werden können und eine Ungleichbehandlung vermieden wird. Über eine weitergehende Förderung der Reihenhausbauung mit einer finanziellen Auswirkung von voraussichtlich 25.000,- € im Jahr 2010 und weiteren bereits im Haushaltsplan 2011 vorgesehenen 60.000,- € muss separat entschieden werden. Hierzu wird die Verwaltung ggf. eine gesonderte Vorlage erstellen und zeitnah einbringen.

#### 4. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme/Leistungsangebote erbracht werden?)

Vollzug der städtischen Wohnungsbauförderungsrichtlinien, hier Sonderprogramm zur Förderung des Erwerbs von Grundstücken im Entwicklungsgebiet E-West

#### Protokollvermerk:

Frau StRin Lender-Cassens beantragt, die Mittelbereitstellung dahingehend aufzusplitten, dass für die noch vorliegenden Anträge des Jahres 2010 für Einzelhäuser ein Betrag in Höhe von 20.000,- € und für das Jahr 2011 ein Betrag in Höhe von 45.000,- € für die Bezuschussung von Reihenhäusern bereitgestellt werden soll. Der Antrag wird mit 48 gegen 3 Stimmen angenommen.

#### Ergebnis/Beschluss:

Die Verwaltung beantragt nachfolgende über-/außerplanmäßige Bereitstellung von Mitteln: Erhöhung der Aufwendungen/Auszahlungen um

IP-Nr. 522.884 Zuschüsse zum Grunderwerb E-West für Familien	Kostenstelle 230090	Produkt 5221 Wohnungsbauförderung	<b>20.000,- €</b> für Sachkonto [
--	---------------------	-----------------------------------	-----------------------------------

Die Deckung erfolgt durch Mehreinnahme

IP-Nr. 522.410E Erlöse aus dem Grundstücksverkauf E-West II (410)	Kostenstelle 230090	in Höhe von Produkt 5221 Wohnungsbauförderung	<b>20.000,- €</b> bei Sachkonto [
---	---------------------	---	-----------------------------------

IP-Nr. [	Kostenstelle	und in Höhe von Produkt [	€ bei Sachkonto
IP-Nr. [	Kostenstelle [	und in Höhe von Produkt [	€ bei Sachkonto [

**Abstimmung:**

angenommen mit Änderungen  
mit 50 gegen 0

**TOP 15**

611/042/2010

**5. Deckblatt zum Bebauungsplan Nr. 177 der Stadt Erlangen - Ebracher Weg - mit integriertem Grünordnungsplan hier: Satzungsgutachten/Satzungsabschluss**

**Sachbericht:**

**1. Ergebnis/Wirkungen**

**Anlass und Ziel der Planung**

Der Ebracher Weg liegt im Geltungsbereich des seit dem Jahr 1969 rechtsverbindlichen Bebauungsplanes Nr. 177 und erschließt eine Wohnsiedlung mit 17 Reihenhäusern. Beim Ausbau der Verkehrsflächen sowie auch bei der Errichtung der Wohnhäuser wurde von den Festsetzungen des Bebauungsplanes erheblich abgewichen. Ziel der Bebauungsplanänderung ist es, die vorhandenen städtebaulichen Strukturen zu sichern und planungsrechtliche Festsetzungen zu aktualisieren.

**2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

Aufstellung des 5. Deckblattes zum Bebauungsplan Nr. 177 - Ebracher Weg - der Stadt Erlangen mit integriertem Grünordnungsplan.

**3. Prozesse und Strukturen**

**Verfahrensstand**

Der Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss des Erlanger Stadtrates hat am 27.04.2010 den Entwurf des 5. Deckblattes zum Bebauungsplan Nr. 177 in der Fassung vom 27.04.2010 gebilligt sowie die öffentliche Auslegung gem. § 3 Abs. 2 BauGB und die Beteiligung der Behörden gem. § 4 Abs. 2 BauGB beschlossen.

Der Entwurf des Deckblattes mit Begründung lag in der Zeit vom 21.06.2010 bis einschließlich 23.07.2010 öffentlich aus. Aus dem Kreis der Öffentlichkeit gingen keine Stellungnahmen ein.

Die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange sind mit Schreiben vom 14.06.2010 von der öffentlichen Auslegung gem. § 3 Abs. 2 Satz 3 BauGB benachrichtigt und gemäß § 4 Abs. 2 BauGB zur Stellungnahme aufgefordert worden. Es wurden insgesamt 18 Behörden und sonstige Träger öffentlicher Belange sowie Nachbargemeinden beteiligt. Es gingen 16 Stellungnahmen ein, die in Anlage 2 behandelt werden.

Da die sich hieraus ergebende Änderung nur redaktioneller Art ist, kann der Bebauungsplan in der Fassung vom 21.09.2010 als Satzung beschlossen werden.

### **Prüfung der Stellungnahmen**

Siehe Anlage 2

#### **4. Ressourcen**

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:

Weitere Ressourcen

#### **Haushaltsmittel**

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

#### **Ergebnis/Beschluss:**

Den Ergebnissen der Prüfung der Stellungnahmen in Anlage 2 wird beigetreten.

Der Entwurf des 5. Deckblattes zum Bebauungsplan Nr. 177 – Ebracher Weg – der Stadt Erlangen mit integriertem Grünordnungsplan und Begründung in der Fassung vom 27.04.2010 wird entsprechend geändert. Da die vorgebrachten Stellungnahmen nur eine redaktionelle Änderung erfordern, wird er in geänderter Fassung gemäß § 10 BauGB als Satzung beschlossen.

#### **Abstimmung:**

einstimmig angenommen

mit 48 gegen 0

**TOP 16**

611/033/2010/1

**Nachprüfung gemäß § 11 der Geschäftsordnung: Überprüfungsantrag Nr. 056/2010 der SPD-Fraktion zu TOP 25 UVPA 18.05.2010 "Gewerbegebiet Tennenlohe östlich der BAB A 3 (G6), SPD-Fraktionsanträge 247/2009 und 009/2010"**

**Sachbericht:**

**1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

**2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

**3. Prozesse und Strukturen**

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

**4. Ressourcen**

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

**Haushaltsmittel**

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

**Protokollvermerk:**

Der Vorsitzende OBM Dr. Balleis setzt den Tagesordnungspunkt ab, nachdem noch Klärungsbedarf im Zusammenhang mit der Verkehrserschließung besteht.

**Abstimmung:**

vertagt

**TOP 17**

611/034/2010

**Nachprüfung gemäß § 11 der Geschäftsordnung: Überprüfungsantrag Nr. 056/2010 der SPD-Fraktion zu TOP 26 UVPA 18.05.2010 "16. Änderung des Flächennutzungsplans mit integriertem Landschaftsplan 2003 für den Teilbereich - Tennenlohe östlich der BAB A 3 (G 6) - hier: Billigungsbeschluss"**

**Sachbericht:**

**1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Nach § 3 Abs. 2 BauGB hat die Stadt die Beteiligung der Öffentlichkeit bzw. der Bürger an der Bauleitplanung durch eine öffentliche Auslegung des Bauleitplanes zu ermöglichen. Mit der öffentlichen Auslegung hat der Bürger die Möglichkeit, sich über die ausgelegten Planunterlagen zu informieren und ggf. eine Stellungnahme abzugeben.

**2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

**3. Prozesse und Strukturen**

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

**4. Ressourcen**

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

**Haushaltsmittel**

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

**Protokollvermerk:**

Der Vorsitzende OBM Dr. Balleis setzt den Tagesordnungspunkt ab, nachdem noch Klärungsbedarf im Zusammenhang mit der Verkehrserschließung besteht.

**Abstimmung:**

vertagt

**TOP 18**

611/035/2010

**Nachprüfung gemäß § 11 der Geschäftsordnung: Überprüfungsantrag Nr. 056/2010 der SPD-Fraktion zu TOP 27 UVPA 18.05.2010 "Bebauungsplan Nr. T 385 der Stadt Erlangen - Tennenlohe östlich BAB A 3 (G 6) - mit integriertem Grünordnungsplan hier: Billigungsbeschluss"**

**Sachbericht:**

**1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Nach § 3 Abs. 2 BauGB hat die Stadt die Beteiligung der Öffentlichkeit bzw. der Bürger an der Bauleitplanung durch eine öffentliche Auslegung des Bauleitplanes zu ermöglichen. Mit der öffentlichen Auslegung hat der Bürger die Möglichkeit, sich über die ausgelegten Planunterlagen zu informieren und ggf. eine Stellungnahme abzugeben.

**2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

**3. Prozesse und Strukturen**

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

**4. Ressourcen**

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

**Haushaltsmittel**

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf lVP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

**Protokollvermerk:**

Der Vorsitzende OBM Dr. Balleis setzt den Tagesordnungspunkt ab, nachdem noch Klärungsbedarf im Zusammenhang mit der Verkehrserschließung besteht.

**Abstimmung:**

vertagt

## TOP 19

### "Demografischer Wandel in Erlangen" Vortrag von Frau BMin Dr. Preuß

**Sachbericht:** siehe Anlage

**Protokollvermerk:**

Der Bericht von Frau BMin Dr. Preuß wird zur Kenntnis genommen. Er wird in die zuständigen Fachausschüsse eingebracht.

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

## TOP 19.1

242/082/2010/1

### Heinrich-Lades-Halle Sanierung der Küchenräume, Beschluss gem. DA-Bau Vorentwurfs-/ und Entwurfsplanung

**Sachbericht:**

Der weitere Betrieb der Küche in der Heinrich-Lades-Halle wurde auf Grund hygienischer Mängel von der Lebensmittelüberwachung ab Mitte Juni 2010 untersagt. Nachdem die Küche für Veranstaltungen dringend benötigt wird, liegt eine besondere Dringlichkeit vor, die Oberflächen der Küchenräume zu sanieren.

**1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Räumliche, technische und funktionale Verbesserung der Küche, um alle Auflagen der Lebensmittelüberwachung erfüllen zu können, die zu einer Nutzungsuntersagung geführt haben.

**2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Für die Planung der Hochbauleistungen wurde das Ingenieurbüro für Bauwesen Markus Gräßel aus Erlangen und für die elektrotechnische Planung wurde das Ing.-Büro Höller aus Nürnberg beauftragt.

Die Planung und die Durchführung der haustechnischen Gewerke bleibt beim Gebäudemanagement.

**3. Prozesse und Strukturen**

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Der weitere Betrieb der Küche in der Heinrich-Lades-Halle wurde auf Grund hygienischer Mängel von der Lebensmittelüberwachung ab Mitte Juni 2010 untersagt.

Nachdem die Küche für Veranstaltungen benötigt wird, liegt eine besondere Dringlichkeit vor, die Oberflächen der Küchenräume zu sanieren.

## PLANUNGSKONZEPT

Die vorgesehenen Einzelmaßnahmen können wie folgt zusammengefasst werden:

### A) Bauliche Veränderungen:

- Aufteilung der Küche mittels einer leichten Trennwand in einen sauberen Bereich (Reinzone) und einen äußeren Bereich (Servicebereich). Die Verbindung zwischen beiden Bereichen erfolgt über zwei Automatik-Schiebetüren mit Glasausschnitt.
- Das Spülzentrum wird zu den anderen Bereichen räumlich und lufttechnisch getrennt. Dies wird durch die Ergänzung der vorhandenen Wand erreicht. Die Wand wird bis zur Rohdecke geführt und der Einbau von zwei Türen (eine als autom. Schiebetüre) und einem Fenster (Brandschutzaufgabe) ist vorgesehen.
- Die vorhandene Tageskühlzelle kann erhalten bleiben, wenn diese mit einer neuen Türe versehen wird.
- In eine Raumnische sollen künftig zwei Kühlzellen eingebaut werden, hierfür ist ein raumteilender Mauervorsprung abzurechnen.
- Ein zum großen Saal führender Flur wird mittels einer Türe von dem Küchenbereich abgetrennt und wird als Gläserlager genutzt.
- Ein vorhandener Aufzug und ein benachbarter Lagerraum mit Kühlraum kann vom Servicebereich aus weiterhin genutzt werden, wenn die Fliesen überarbeitet werden.
- Ein vorhandenes Feuerschutz-Schiebetor wird gegen ein zweiflügeliges T30-Türelement mit Feststellanlage ausgetauscht.
- Die vorhandene Wandverkleidung (Holz) im Stichflur, der zum Rathausplatz hinführt, muss aus hygienischen Gründen entfernt und gegen eine Gipskartonverkleidung ausgetauscht werden.
- Die vorhandene zweiflügelige Nebeneingangstüre (Zugang EKM) wird mit einer Feststellanlage nachgerüstet, um die Anlieferung von Waren zu erleichtern.
- Die Türöffnung zum bestehenden Aufenthaltsraum wird nicht benötigt und zugemauert.
- Die vorhandene Metall-Paneeldecke wird abgenommen und durch eine glatte Kunststoff-Decke (Hygienedecke) ersetzt.
- Die Dunstabzugshaube wird erneuert.
- Die vorhandenen Wandfliesen werden jeweils bis zur abgehängten Decke ergänzt. Neue Wände werden raumhoch gefliesst.
- Vorhandene Fliesenfugen der Wände können durch Nachfugen überarbeitet werden.
- Der Estrich im Küchen- und Servicebereich wird komplett erneuert und mit rutschhemmenden Fliesen (R12 / V4) nach Vorschrift belegt.
- Es sind 3 Hygienestationen (2 im Reinbereich) vorgesehen. Alle Stationen verfügen über Handwaschbecken und berührungslos gesteuerte Spender für Seife, Desinfektionsmittel und Papierhandtücher. Die Station am Eingang der Küche wird zusätzlich mit einer Schuh-Desinfektionsanlage ausgestattet. Diese Anlage wird vor der Kochküche, also im unreinen Bereich erstellt.
- Zum Reinigen der Servierwagen wird ein Reinigungsplatz im Spülbereich eingebaut.
- Anstriche auf entsprechenden Wand- bzw. Deckenoberflächen werden mit abwaschbarer Farbe ausgeführt.
- Die Kühlräume im KG werden bis auf einen Getränkekühlraum aufgelassen.

## B) Haustechnik:

### Sanitär

- Bestehende Be- und Entwässerungsleitungen der Küche in EG und KG werden vollständig rückgebaut. Alle Verbraucher im Küchenbereich werden neu angeschlossen. Die Leitungen werden frei zugänglich an der Kellerdecke installiert.
- Die bestehende Entwässerungsrinne wird demontiert. Es wird im Bereich des Kochkessels eine neue Edelstahlrinne eingebaut.
- Aufgrund des hohen Wasserhärtegrades wird für die Küchenverbraucher eine Enthärtungsanlage vorgesehen.
- Wegen des unregelmäßigen Warmwasserbedarfs an Wasch-/Spülbecken in der Küche erfolgt die Warmwasserbereitung mittels Durchlauferhitzern.

### Heizung

- Alle im Estrich verlaufenden Heizungsleitungen im Küchenbereich werden im Zuge der Estricherneuerung komplett demontiert und neu verlegt. Wo dies möglich ist, werden die Leitungen nun zugänglich an der Kellerdecke verlegt.

### Raumluftechnik

- Die Spülküche wird zu- und abluftseitig an die bestehende Lüftungsanlage angeschlossen. Zu-/Abluftkanäle sowie Zu-/Abluftdurchlässe werden erneuert. Durch den Abluftüberschuss in der Spülküche ist eine Überströmmöglichkeit von der Kochküche her zu schaffen.
- Aufgrund der räumlich reduzierten Kochinsel sowie aufgrund des hygienisch bedenklichen Zustands der alten Haube (Ausführung genietet) wird die Küchenhaube in der Kochküche erneuert. Ferner erfolgt eine Anpassung der bestehenden Luftdurchlässe an die neue Küchendecke.

### Kältetechnik

- Im Kellergeschoss wird eine Tiefkühlzelle und eine Kühlzelle nicht mehr benötigt. Außerdem entfällt die Kühlung eines Getränkelagerraums. Aufgrund dessen sind in der vorhandenen Kältezentrale vier von sieben Kompressoren mit Wärmetauschern rückzubauen. Die dazugehörigen Verdampfer sind ebenfalls zu demontieren. Das Leitungsnetz zum Rückkühlwerk muss für Demontearbeiten entleert und wiederbefüllt werden.

### Elektrotechnik

- Die veränderte Raumgeometrie und die neuen Küchengeräte erfordern Änderungen bzw. den Rückbau und die Neuinstallation der elektrischen Anlagen hinsichtlich Raumbeleuchtung, Geräteanschlüssen, Schaltern und Steckdosen sowie hinsichtlich Sicherheitsbeleuchtung und Fluchtwegkennzeichnung.
- Der bestehende Küchenhauptverteiler wird den geltenden Richtlinien und Normen angepasst. Außerdem wird der Verteiler dem erhöhten elektrischen Leistungsbedarf angepasst.
- Ein weiterer Küchenunterverteiler (Beleuchtung) im Büro des Küchenchefs wird vollständig erneuert.
- Die vorhandene Beleuchtung ist unzureichend und muss gemäß der erforderlichen Beleuchtungsstärke erneuert werden. 500 Lux sind erforderlich.

## C) Kucheneinrichtung:

- 1 Installationswand mit Bodenrahmen

- 3 Hygienestationen
- 1 Spülmaschine
- 1 Kühlzellenkombination
- 1 Kühlzellen-Flügeltüre

**PLANUNTERLAGEN:**

Entwurfspläne sind als Anlage beigefügt.

**TERMINE:**

Der Zeitplan sieht folgende Eckdaten vor:

- Sofortiger Beginn der Angebotseinholung bzw. Ausschreibungen
- Der Fertigstellungstermin kann erst nach definitiver DA-Bau Genehmigung und entsprechender Koordination mit den Veranstaltungen ermittelt werden.

**4. Ressourcen**

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

**KOSTEN:**

Nach vorliegender Kostenberechnung ergeben sich nachfolgend aufgelistete Gesamtkosten (nach DIN 276 (2008))

<b>Kostengruppen</b>		<b>Kosten</b>
100	Grundstück	0,00 €
200	Herrichten und Erschließen	3.000,00 €
300	Bauwerk – Baukonstruktionen	182.356,00 €
400	Bauwerk – Technische Anlagen	144.730,00 €
500	Außenanlagen	0,00 €
600	Ausstattung	63.781,29 €
700	Baunebenkosten	64.659,62 €
<b>Baukosten und Einrichtung inkl. 19% MwSt.:</b>		<b>458.526,91 €</b>

**FINANZIERUNG:**

Aktuell stehen unter der IVP-Nr. 573.405, Generalsanierung Heinrich-Lades-Halle, 1.002.980,00 € zur Verfügung.

Investitionskosten:	458.526,91 €	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

**Haushaltsmittel**

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr. 573.405  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

**Ergebnis/Beschluss:**

- Der Entwurfsplanung zur Sanierung der Küchenräume in der Heinrich-Lades-Halle wird zugestimmt. Sie soll der Ausführungsplanung zu Grunde gelegt werden.
- Die weiteren Planungsschritte sind zu veranlassen, mit der Maßnahme ist auf Grund der Dringlichkeit sofort zu beginnen.

**Abstimmung:**

einstimmig angenommen

mit 51 gegen 0

**TOP 19.2**

**BM/ZV/007/2010**

**Dringlichkeitsantrag der Fraktion Erlanger Linke Nr. 094/2010 "Rettet unsere Kommunen"**

**Sachbericht:**

- mündlich -

**Protokollvermerk:**

OBM/ZV, Herr Ternes spricht gegen die Dringlichkeit des Antrages. Es haben bereits Gespräche mit dem Personalrat stattgefunden. Diese sind jedoch noch nicht abgeschlossen. Die Verwaltung möchte dies abwarten und danach den Antrag ordnungsgemäß in den Haupt-, Finanz- und Personalausschuss einbringen.

Die Antragsteller sind mit diesem Vorschlag einverstanden.

Der Vorsitzende OBM Dr. Balleis sagt eine Behandlung des Antrages in der HFPA-Sitzung im Oktober zu.

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 19.3**

332/002/2010

**Dringlichkeitsantrag der Fraktion Grüne Liste Nr. 097/2010, Übersetzungskosten für die Einführung des elektronischen Aufenthaltstitels für Drittstaatsangehörige**

**Sachbericht:**

- mündlich -

**Protokollvermerk:**

Frau berufsm. StRin Wüstner schlägt vor, den Antrag der Fraktion Grüne Liste in der Sitzung des Haupt-, Finanz- und Personalausschusses im Oktober zu behandeln.

Die Antragsteller sind mit diesem Vorschlag einverstanden.

Der Vorsitzende OBM Dr. Balleis sagt eine Behandlung des Antrages in der HFGA-Sitzung im Oktober zu.

**Abstimmung:**

zur Kenntnis genommen

**TOP 19.4**

232/003/2010/2

**Nachprüfung gemäß § 11 der Geschäftsordnung, Überprüfungsantrag Nr. 080/2010 der SPD-Fraktion Städtisches Anwesen Westliche Stadtmauerstraße 19 (ehemalige Galerie Pinsel), hier: Weitere Verwendung des Anwesens/Verwertung/Verkauf**

**Sachbericht:**

**1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

**2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

**3. Prozesse und Strukturen**

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

**4. Ressourcen**

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

---- Ziff. 1. bis 4. siehe Beschluss vom 27.7.2010. Der Überprüfungsantrag der SPD enthielt keine weiteren inhaltlichen Ausführungen. ----

### **Haushaltsmittel**

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

### **Protokollvermerk:**

Herr StR Bußmann stellt den Antrag, die Angelegenheit zu vertagen, um dem ADFC die Möglichkeit zu eröffnen, seine Konzeption einer Fahrradstation noch weiter verfolgen zu können.

Der Vorsitzende OBM Dr. Balleis führt aus, dass es vertretbar ist, die Angelegenheit um 4 Wochen zu vertagen. Das Baureferat wird gebeten, zwischenzeitlich die Variante zu prüfen, ob die Fläche neben dem Gleis 1 ab der Bahnhofsmmission Richtung Süden für die Errichtung eines Fahrradparkhauses in zweigeschossiger Leichtmetallbauweise geeignet ist.

Der Vertagungsantrag wird einstimmig / mit 50 gegen 0 Stimmen angenommen.

### **Abstimmung:**

vertagt

## **TOP 20**

### **Anfragen**

### **Sachbericht:**

#### **Protokollvermerk:**

Es werden folgende Fragen gestellt:

1. Frau StRin Baumgärtel:
  - Der Gehsteig vor der Turnhalle des Ohm-Gymnasiums wird durch Fahrräder zugestellt und ist dadurch insbesondere für die Bewohner des Altenheimes nicht begehbar.
  - Das Schnittgrün der Aktion am Röthelheimgraben ist teilweise in den Graben gefallen und liegt noch dort.
  - Kann davon ausgegangen werden, dass die Fahrradabstellplätze in der Stadt organisiert werden, noch bevor das Fahrradparkhaus gebaut wird ?Der Vorsitzende OBM Dr. Balleis sagt eine Beantwortung durch Ref. III zu.
  
2. Herr StR Thaler bezieht sich auf den UVPA-Beschluss zum Anwohnerparken in der Danziger Straße und fragt an, ob dadurch nicht ein Problem bei den Bürgern gesehen wird, sich weiter zu engagieren, nachdem sie sich in einem langen Verfahren mit der Verwaltung geeinigt hatten ?  
Der Vorsitzende OBM Dr. Balleis teilt mit, dass sich von insgesamt 450 angeschriebenen Haushalten nur 1/3 an der Befragung beteiligt haben. Davon hat sich ca. die Hälfte für das Anwohnerparken ausgesprochen. Die Verwaltung hat dies als nicht so großen Druck auf das Anwohnerparken interpretiert.

3. Frau StRin Grille regt an, bei den Fahrradabstellplätzen den doppelten Abiturjahrgang 2011 zu berücksichtigen.  
Weiterhin bittet sie um einen Sachstandsbericht zum Antrag „Ideenwettbewerb Seniorenwohnen in Tennenlohe“ durch Frau BMin Dr. Preuß.  
Frau BMin Dr. Preuß sagt eine schriftliche Beantwortung zu.
4. Frau StRin Hartwig fragt an, wann der Antrag der SPD-Fraktion zum Thema „Kinderbeauftragte“ behandelt wird ?  
Der Vorsitzende OBM Dr. Balleis sagt eine baldmögliche Behandlung zu.
5. Frau StRin Rossiter fragt an, wie die Verwaltung die Probleme mit den Karten und PINs für den elektronischen Aufenthaltstitel personell bewältigen wird ?  
Frau berufsm. StRin Wüstner sagt einen Bericht im HFPA zu.
6. Herr StR Winkler teilt mit, dass sich im Röthelheimbad nur eine gemeinsame behindertengerechte Umkleidekabine für Männer und Frauen befindet. Auch ist die Tür für Behinderte schwer zu schließen. Er regt an, die ESTW zu bitten, eine Begehung mit Behindertenvertretern zu machen und hier evtl. nachzubessern.  
Der Vorsitzende OBM bittet Ref. III, dieses Thema mit den ESTW zu erörtern.
7. Herr StR Schulz fragt im Zusammenhang mit dem Bezug des Neubaugebietes Neumühle an, wie die Verwaltung die Problematik mit den Kindergartenplätzen lösen will, nachdem der Kindergarten Flohkiste jetzt schon überfüllt ist. In diesem Zusammenhang weist er auch auf die Schimmelbelastung in diesem Gebäude hin und bittet um Abhilfe.  
Herr berufsm. StR Dr. Rossmeissl antwortet, dass es im Bereich der Stadt Erlangen eine nahezu vollständige Versorgung mit Kindergartenplätzen gibt. Für die Genehmigung von Plätzen durch die Regierung ist der Stadtdurchschnitt entscheidend. Viele Eltern bevorzugen eine arbeitsplatznahe Unterbringung ihrer Kinder, sodass es nicht möglich ist, alle Wünsche auf wohnortnahe Unterbringung zu erfüllen, weil ansonsten Überkapazitäten geschaffen würden, die nicht vertretbar wären.  
Der Vorsitzende OBM Dr. Balleis sagt bezüglich der Schimmelbelastung eine Beantwortung durch das Gebäudemanagement zu.

## **Sitzungsende**

am 30.09.2010, 19:00 Uhr

Der Vorsitzende:

.....  
Oberbürgermeister  
Dr. Balleis

Der Schriftführer:

.....  
Friedel

### **Kenntnis genommen**

**Für die CSU:**

**Für die SPD:**

**Für die Grüne Liste:**

**Für die FDP:**

**Für die Erlanger Linke:**

**Für die ÖDP:**

**Für die FWG:**